

maybrief 33

Frankfurt am Main, Mai 2013

ernst-may-gesellschaft e.v.
 ernst-may-haus
 im burgfeld 136
 d 60439 frankfurt am main
 telefon +49 (0)69 15343883
 fax +49 (0)69 15343881
 post@ernst-may-gesellschaft.de
 www.ernst-may-gesellschaft.de

konto

kontonummer 200 322 796
 frankfurter sparkasse
 blz 500 50 201
 iban: de70500502010200322796
 bic: heladef1822

vorstand

dr. eckhard herrel, vorsitzender
 rüdiger schmitt, stellvertreter
 und schatzmeister
 dr. christoph mohr, stellvertreter
 dr. julia krohmer

wissenschaftlicher beirat

dr. claudia quiring (sprecherin),
 prof. dw dreysse
 dr. thomas flierl
 dr. eckhard herrel
 dipl.-ing. heike kaiser
 dr. christoph mohr

kuratorium

dr. evelyn brockhoff
 prof. roland burgard
 prof. dr. christian freigang
 prof. dr. h.c. hilmar hoffmann
 prof. luise king
 dr. gerd kuhn
 dr. habil. wolfgang voigt
 prof. dr. martin wentz

schirmherrschaft

peter feldmann, oberbürgermeister
 der stadt frankfurt am main

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde
 der ernst-may-gesellschaft,

„Alles neu macht der May ...“, so begann einer der Spottverse, die auf Ernst May gereimt wurden, bald nachdem er 1925 seinen Posten als Planungs- und Baudezernent in Frankfurt am Main angetreten hatte. Auch in der ernst-may-gesellschaft gibt es im zehnten Jahr ihres Bestehens Veränderungen, die sich in dem vorliegenden maybrief 33 widerspiegeln. Künftig wird der maybrief aus aktuellen Beiträgen verschiedener Autoren bestehen und somit mehr den Charakter einer Zeitschrift annehmen. Er soll mehrmals im Jahr erscheinen. Die redaktionelle Betreuung des maybriefes liegt in den Händen unseres neuen Mitarbeiters, Julius Reinsberg. Bitte wenden Sie sich an ihn, wenn Sie Anregungen und Verbesserungsvorschläge haben, konstruktive Kritik üben oder gerne selbst einen Beitrag schreiben möchten. Wir freuen uns auf Ihre Reaktionen!



Auch aus den Gremien der ernst-may-gesellschaft gibt es Neues zu berichten: Kurz vor Jahresende erreichte uns die Nachricht, dass der im vergangenen Jahr neu gewählte Oberbürgermeister Peter Feldmann, in der Nachfolge von Dr. hc. Petra Roth, die Schirmherrschaft für das ernst-may-haus übernimmt. Mit Spannung erwarten wir nun den ersten Hausbesuch des neuen Schirmherren. Ende März wählte die Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand. Die neuen Vorstandsmitglieder stellen sich auf den folgenden Seiten selbst vor. Die bisherigen Vorstände Dr. Christoph Mohr und der Unterzeichner wurden wiedergewählt und in der konstituierenden Vorstandssitzung im April zum Stellvertreter bzw. Vorsitzenden ernannt. Wir danken den Mitgliedern für das in uns gesetzte Vertrauen.

Mitte April konnte die mehrere Wochen vakante Position in der Geschäftsstelle neu besetzt werden - und zwar gleich mit zwei kompetenten Personen, die sich ideal ergänzen und gegenseitig vertreten können: Juliane Geißler M.A. und Julius Reinsberg M.A. Ihre selbstverfassten Portraits finden Sie auf den Seiten 3 und 4.

Über einen Mangel an internationalen Fachbesuchern können wir uns wahrlich nicht beklagen. Kürzlich konnten wir – schon zum zweiten Mal – eine Gruppe französischer Austauschschüler im ernst-may-haus begrüßen. Unser Mitglied Oscar Unger schildert die Eindrücke der künftigen Architekturspezialisten aus Frankfurts Partnerstadt Lyon auf Seite 5.

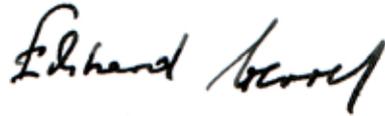
Ab Juni werden wir im ernst-may-haus jeden Monat ein besonderes Objekt aus der Sammlung oder dem Archiv der ernst-may-gesellschaft präsentieren. Mit diesen temporären Ausstellungsobjekten machen wir aus der Not der nicht vorhandenen Ausstellungsflächen eine Tugend und lenken den Fokus jeweils auf ein ausgewähltes Objekt, das wissenschaftlich aufbereitet und beschrieben wird. Wir starten im Juni mit einer erst kürzlich erworbenen Deckenlampe für das Esszimmer im Musterhaus. Die von Adolf Meyer entworfene Leuchte stellt unser Mitglied Dr. Christos Vittoratos auf Seite 6 vor.

Ende April trafen sich im Garten der ernst-may-gesellschaft die Initiatoren und Mitwirkenden des Projekts GartenRheinMain mit den Vertretern der Medien zur Vorstellung des Jahresthemas „Neue

Lust am Grün“. Unser Mitglied Dr. Claudia Quiring sprach bei der Auftaktveranstaltung in der Geschwister-Scholl-Schule über „Das Gartenkonzept im Neuen Frankfurt“. Einen ausführlichen Bericht über dieses interessante Projekt und die gut besuchte Veranstaltung können Sie auf Seite 7 nachlesen.

Nun wünsche ich Ihnen, liebe Mitglieder und Freunde der ernst-may-gesellschaft, eine anregende Lektüre - und bleiben Sie uns gewogen!

Ihr



Dr. Eckhard Herrel

Alles neu macht der Mai

Viele von Ihnen wissen es vermutlich schon: das Team der ernst-may-gesellschaft hat sich personell verändert. Der maybrief möchte die neuen Gesichter kurz vorstellen:

Neu im Vorstand: Dr. Julia Krohmer

Ich wurde 1967 in Überlingen am Bodensee geboren, bin verheiratet und habe einen 2004 geborenen Sohn.

Nach dem Abitur in Meersburg studierte ich zunächst Romanistik an der Sorbonne Nouvelle in Paris, anschließend dann Diplom-Geoökologie an der Universität Bayreuth. Dieses Studium schloss ich mit einer Diplomarbeit zum Landnutzungswandel in der Serra de Monchique in Südportugal ab. Anschließend promovierte ich am Fachbereich Biologie der Goethe-Universität Frankfurt zum Thema „Umweltwahrnehmung und -klassifikation bei Fulbegruppen in verschiedenen Naturräumen Burkina Fasos und Benins“. Während der Promotion konnte ich in Benin die Einrichtung eines lokalen botanischen Gartens initiieren, dessen Ziele die Erhaltung gefährdeter Arten, die Bewahrung traditionellen Wissens sowie Umweltbildung und die Promotion einer nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen sind, und der bis heute erfolgreich arbeitet.

Nach einigen nichtwissenschaftlichen Jahren in der nordjapanischen Provinz Iwate koordinierte ich ab 2007 an der Universität Frankfurt die Bil-

dungskampagne „Biodiversitätsregion Frankfurt/RheinMain“, bevor ich Ende Ende 2008 in die Transferstelle des von Goethe-Universität und Senckenberg-Institut in Frankfurt neu gegründeten Biodiversität und Klima Forschungszentrums (BiK-F) wechselte. Hier bin ich seitdem als Projektleiterin an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Politik tätig und für die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit des Forschungszentrums zuständig. Ich unterstütze außerdem den Wissenstransfer der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung, zu der BiK-F gehört.



Motivation zum Eintritt in die ernst-may-gesellschaft (Anfang 2013) war unter anderem der bevorstehende Umzug des Forschungszentrums in einen renovierten Kramer-Bau (Georg-Voigt-Straße 14 -16, Bockenheim) und das durch die Auseinandersetzung mit diesem Architekten geweckte Interesse am Neuen Frankfurt. Da ich aus der Öffentlichkeitsarbeit komme, werde ich mich im Vorstand vor allem diesem Bereich widmen, sowie an der Vorbereitung von Veranstaltungen mitarbeiten – ich freue mich darauf! (jk)

Der neue Schatzmeister: Rüdiger Schmitt

Vor kurzem habe ich von Herrn Birk seine Funktionen als Schatzmeister und stellvertretender Vorsitzender der ernst-may-gesellschaft „geerbt“. Das Erbe konnte ich nur antreten, weil die Mitgliederversammlung mich in den Vorstand gewählt hat. Für dieses Vertrauen bedanke ich mich herzlich. Ich werde mich bemühen, vor allem die finanzielle Basis der Gesellschaft zu sichern und auch die Satzungsziele zu verwirklichen.

Inzwischen habe ich schon viele Mitglieder, Mitarbeiter und ehrenamtlich Tätige kennengelernt. Damit alle Mitglieder des Vereins sich ein erstes Bild von mir machen können, möchte ich mich kurz vorstellen.

Das erste Haus, in dem ich mit meiner Familie in den 80er Jahren wohnte, war ein May-Haus in Frankfurt-Praunheim. Sehr positive Erinnerungen verbinden sich mit diesem Haus, dem Garten und der Siedlung. Seit dieser Zeit beschäftige ich mich mit den Bauten und Siedlungen des Neuen Frankfurts.

Bis zum August 2012 habe ich als Studiendirektor in der Schulleitung einer Kaufmännischen Beruflichen Schule in Frankfurt gearbeitet. Im Verlauf meiner Berufstätigkeit war ich in der Lehrerausbildung, der Fortbildung von Lehrkräften und

Schulleitungsmitgliedern sowie der Schulverwaltung tätig. Mein beruflicher Schwerpunkt für viele Jahre war die Ausbildung von Immobilienkauffleuten. Mit Immobilien aller Art, ob alt ob neu, habe ich also schon geraume Zeit zu tun, sie liegen mir sozusagen seit längerem am Herzen.

Jetzt befinde ich mich in der Phase der passiven Altersteilzeit. Das heißt nicht, dass ich jetzt passiv bin, sondern im Gegenteil: Ich bin in mehreren Prüfungsausschüssen der Industrie- und Handelskammer in Frankfurt und Darmstadt tätig, gehe regelmäßig zu U3L-Veranstaltungen (U3L=Universität des 3. Lebensalters) und auch meine drei Enkelkinder halten mich auf Trab. Jetzt kommt noch das ehrenamtliche Engagement für die ernst-may-gesellschaft dazu. Fachliche Kenntnisse sind aufgrund meiner beruflichen

Tätigkeit ausreichend vorhanden, mit Menschen zusammenzuarbeiten macht mir Freude. Die Orientierungs- und Einarbeitungsphase läuft gut, die Unterstützung durch das Team im ernst-may-haus ist bestens. Ich freue mich auf die ehrenamtliche Tätigkeit in der ernst-may-gesellschaft. Gerne möchte ich einen Beitrag leisten, das gesellschaftliche Erbe des Neuen Frankfurts zu erhalten und die Ideen und Ziele von damals in unserer heutigen Zeit fort zu entwickeln. (rs)



Verstärkung für die Geschäftsstelle: Juliane Geißler und...

Im Doppel besser! Gleich zwei neue Gesichter findet man seit Mitte April in der Geschäftsstelle im ernst-may-haus. Das eine gehört Julius Reinsberg, das andere mir, Juliane Geißler. 1982 wurde ich im schönen Vogelsberg geboren. Seit 2008 lebe ich in Frankfurt, wohin mich mein Studium der Historischen Ethnologie, Kunstgeschichte und Klassischen Archäologie an der Goethe-Universität geführt hat. Meine Studien konzentrierten sich vor allem auf die Indianer Nordamerikas, das Thema meiner Abschlussarbeit war „Zwischen den Kulturen. Weiße Indianer auf den südlichen Plains.“

Als Kontrastprogramm dazu lässt sich mein Studentenjob bei der ICF Systems AG, einem Systemhaus im Banken- und Börsensegment, beschreiben. Hier konnte ich unter anderem erste Erfahrungen in den Bereichen Office Management, Verwaltung und Veranstaltungsorganisation sammeln. 2011 habe ich mein Magisterstudium abgeschlossen und

im Anschluss ein Praktikum bei der Moonblinx Gallery in Frankfurt begonnen. In diesem Rahmen durfte ich unter anderem die Fotografie-Ausstellung „Edward Harwig – Poetic Rebel“ in der Stadtgalerie Neu-Isenburg kuratieren.

Außerdem war ich für die Online-Präsentation der Galerie und verschiedener Künstler zuständig. Besonders gut gefallen hat mir hier - und auch schon in der Zeit meines Studiums - der Wechsel aus wissenschaftlichem Arbeiten, Verwaltung und Organisatorischem sowie der Notwendigkeit, auch mal im weitesten Sinne handwerklich zur Tat schreiten zu müssen.

Es freut mich sehr, nun im ernst-may-haus erneut in diesen verschiedenen Bereichen tätig werden zu können. Einen besonderen Schwerpunkt meiner Arbeit möchte ich auf den Online-Bereich der Öffentlichkeitsarbeit legen. In unserer Zeit wird neben der eigenen Homepage auch die Präsentation in verschiedenen Netzwerken immer wichtiger. Für den Ausbau



dieses Bereiches habe ich viele Ideen und hoffe, damit noch viel mehr Menschen auf das ernst-may-haus aufmerksam machen und für die Gesellschaft begeistern zu können. Auch in meiner Freizeit gilt mein Interesse den Chancen des Internets, Kunst, Kultur und

Geschichte(n). Ich lese und reise so oft wie möglich, entdecke gerne neues und liebe Abende mit Freunden, Lachen und Rotwein. Ich freue mich auf viele spannende neue Aufgaben, Projekte und Menschen im ernst-may-haus! (jg)

... Julius Reinsberg

Unverhofft kommt oft – vielleicht lässt sich mein Weg zur ernst-may-gesellschaft so am besten umschreiben. Bis vor kurzem war mir die Siedlung Römerstadt hauptsächlich aus der Literatur bekannt, und jetzt sitze ich dreimal die Woche in einem Musterhaus des Neuen Frankfurt hinter einem Kramerschreibtisch...

Doch der Reihe nach, ich sollte mich vielleicht erst einmal vorstellen. Mein Name ist Julius Reinsberg, ich wurde 1987 in Frankfurt geboren. Die letzten 18 Jahre habe ich jedoch nicht am Main verbracht, sondern in Saarbrücken, Bonn und Gießen gelebt. In den letztgenannten Städten studierte ich Geschichte und Germanistik, hatte dabei aber immer auch ein starkes Interesse für die Kunstgeschichte. Privat hege ich eine besondere Vorliebe für das Theater, in den letzten Jahren wirkte ich in mehreren Produktionen von Laiengruppen mit. Einen Teil meiner Freizeit widmete ich außerdem dem Basteln an alten Automotoren, meistens mit Erfolg – mein Trabant brachte mich bis an die französische Mittelmeerküste! Im letzten Jahr habe ich in Gießen mein Masterstudium abgeschlossen und bin als Doktorand nach Frankfurt gewechselt. Auf der Suche nach einem ergiebigen Dissertationsthema war ich über meine Vaterstadt gestolpert: je mehr ich über das Neue Frankfurt, seine Architekten, Konzepte und Ideen las, desto faszinierter war ich. Schnell war



klar, dass ich meine Dissertation einer Fragestellung aus diesem Themenkomplex widmen wollte und die historische Dimension der Exilerfahrung wesentlicher Protagonisten des Neuen Frankfurt untersuchen wollte.

Die Möglichkeit, für die ernst-may-gesellschaft tätig zu werden, kam wie gesagt sehr überraschend für mich. Eigentlich hatte ich mich nur auf ein Praktikum beworben – und keine Woche später saß ich zusammen mit Juliane Geißler als Mitarbeiter in der Geschäftsstelle der ernst-may-gesellschaft! Damit bin ich nun dreimal die Woche an einem Arbeitsplatz tätig, an dem man den Geist der 20er Jahre förmlich spüren kann – sieht man einmal von den wenigen Zugeständnissen an die neuzeitliche Technik ab. Eine passendere Tätigkeit neben meiner Dissertation könnte es wohl kaum geben. Neben dem „Tagesgeschäft“ werde ich mich besonders der Öffentlichkeitsarbeit und den wissenschaftlichen Aktivitäten der ernst-may-gesellschaft widmen. Ich habe schon viele Ideen, die ich hoffe, bei zukünftigen Projekten einbringen zu können. Darüber hinaus habe ich schon jetzt viele Anregungen für meine Dissertation gewonnen und freue mich auch in dieser Hinsicht auf die kommende Zeit im ernst-may-haus. (jr)

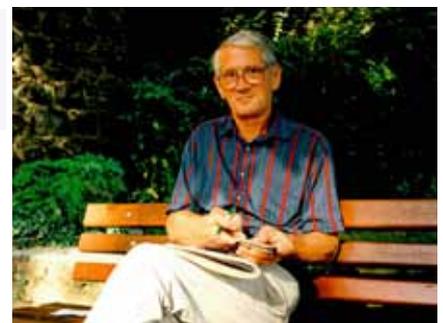
Glückwünsche nach Übersee

Unserem Ehrenmitglied Thomas May zum Neunzigsten

Am 15. April konnte Thomas May seinen 90. Geburtstag im Kreis seiner Familie feiern. Über den großen Teich hinweg gratulieren wir unserem in St. Augustin / Florida lebenden Ehrenmitglied nachträglich ganz herzlich und wünschen ihm alles Gute für das nächste Jahrzehnt!

Wer sich für die spannende Vita des 1923 in Breslau geborenen und seit 1947 in Amerika lebenden Sohnes von Ernst und Ilse May interessiert, dem empfehlen wir die Lektüre von „The Immigrant in the Family“.

Das 2005 von Thomas May im Eigenverlag herausgegebene Buch befindet sich in der Präsenzbibliothek des ernst-may-hauses. Bei seinem letzten Deutschlandbesuch brachte Thomas May diverse Dokumente und einige Objekte aus dem Nachlass seines Vaters mit, darunter den bei der May-Retrospektive im DAM ausgestellten Sterio-Diabetrachter. (eh)



Thomas May bei einem Besuch in Frankfurt 1994. Foto: Eckhard Herrel

Vive l'architecture

Immer wieder ist auch internationaler Besuch im ernst-may-haus anzutreffen. Im April hatten wir künstlerisch begabte Schüler aus Frankreich zu Gast

Maurice malt auf dem Mäuerchen. Den Block auf den Knien geht sein Blick immer wieder zu Torbogen und Eingangstür. Mit sicherer Hand entsteht Strich um Strich die Fassade des ernst-may-hauses auf dem Blatt. Während der junge Mann die Fensterrahmen blau nachzieht und den Rasen mit grünen Schraffuren auf das Bild haucht, ringen neben ihm gut zwei Dutzend seiner Mitschüler mit Perspektive und Farbgebung. Das Burgfeld als Freiluftatelier. Obwohl auch gelacht wird, sind alle mit großem Ernst bei der Sache. „Die Bilder werden nicht nur benotet, sondern auch in unserer Schule ausgestellt“, sagt Dominique Laffont. Die Deutschlehrerin des Collège Jean Perrin aus Lyon ist schon das zweite Jahr in Folge mit einer Gruppe zu Besuch in der Römerstadt. Der Abstecher in Mays berühmteste Siedlung und eine Führung durch das Musterhaus gehören zum Pflichtprogramm der jungen Leute, die ansonsten an einem knapp zweiwöchigen Austausch mit



Die französische Schülergruppe beim Zeichnen des ernst-may-hauses. Foto: Reinhard Wegmann

der Ziehenschule in Eschersheim teilnehmen. Das Gymnasium am Weißen Stein und das Collège in Frankfurts ältester Partnerstadt (seit 1960) pflegen seit vielen Jahren diesen Kontakt.

Und der stand zumindest in den vergangenen beiden Jahren ganz im Zeichen der Architektur. „Die verschiedenen Epochen und Stile gehören zum Lehrplan unserer Abschlussklassen“,

sagt Madame Laffont, die bei ihren Exkursionen von einer Kunst-Kollegin begleitet wird. Gleich zu Beginn ihres Aufenthalts im April besichtigte die Gruppe Dom und Römer, es folgte ein Ausflug zum Hundertwasser-Kindergarten im Mertonviertel. Nach dem Tag im Neuen Frankfurt wollten die Franzosen noch die Mathildenhöhe in Darmstadt besuchen.

Noch zuhause mussten Einzelne Kurzreferate zu den Zielen in der Fremde halten. Und so gut die jungen Leute mit dem Zeichenstift sein mögen, während des Besuchs im may-haus tippen sie ihre Stichworte für einen Bericht lieber in ihr Handy, als einen Block zu beschreiben. Derweil achtet Madame streng darauf, dass alle bei der Sache sind und übersetzt, wenn es mit dem Verstehen hapert. Und wie hat ihnen die Römerstadt gefallen? Die Jugendlichen drucksen ein wenig herum. Das Haus und die Führungen seien ebenso interessant wie spannend gewesen. Besonders das herunterklappbare Bügelbrett und die Geschichte mit der Fliegen abweisenden Küchenfarbe hat ihnen gefallen. Aber die Siedlung selbst sei doch eher etwas „desolate“ und „triste“, sagen sie mit Blick auf die heruntergekommenen Fassaden in der Nachbarschaft. Ihren Bildern und der Zeichnung, die jetzt das Gästebuch schmückt, sieht man das zum Glück nicht an. Merci und à bientôt! (ou)

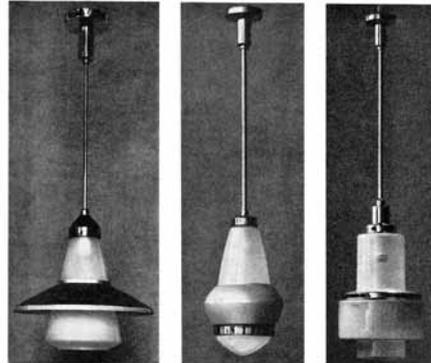


Das ernst-may-haus als Zeichnung in unserem Gästebuch. Foto: Reinhard Wegmann

Exponat des Monats: Meyers Leuchte

Und noch eine Neuerung im Mai: Mit dem Exponat des Monats möchten wir unseren Besuchern künftig jeden Monat ein Ausstellungsstück des Hauses besonders ans Herz legen. Im Juni gebührt diese Ehre einer Neuerung, die seit einigen Wochen unsere Wohnzimmerdecke ziert: eine Leuchte Adolf Meyers

DAS FRANKFURTER REGISTER 9 ZEISS-SPIEGELLICHT



Deckenleuchte I. St. 10
Durchmesser 360 mm
PREIS RM. 21,—
Für Verkehrs- und Wohnräume

Ringringel-Leuchte III 1
Durchmesser 240 mm
PREIS RM. 15,—
Für Verkehrs- u. Büroräume, Schul-
zimmer u.ä.

Halbdruckleuchte II 1
Durchmesser 210 mm
PREIS RM. 14,—
Für Küchen, Büro-, Geschäft-
und Schulräume



Deckenleuchte DE 2. Pfandringel
Durchmesser 280 mm
PREIS RM. 12,—
Für niedrige Büroräume, Krankenzimmer,
Kantinen u.ä.

HERSTELLER: ZEISS-IKON A.-G.
GOERZ-WERKE BERLIN-ZEHLEN-
DORF

ENTWURF: ADOLF MEYER
FRANKFURT AM MAIN

Berlin 1922 „Das Neue Frankfurt“ 102, 3. Heft, Verlag Engelert und Schöner, Frankfurt a. M.

Die Leuchte als
Muster im Frankfur-
ter Register 1932...

hören zu den wenigen Realisierungen des talentierten Architekten, da dieser früh bei einem Badeaufenthalt an der Nordsee erkrankt.

Anspruch der ernst-may-gesellschaft ist, auch bei Leuchten nicht auf Reproduktionen, sondern auf zeitgenössische unrestaurierte Originale in gutem Zustand zu setzen. Leuchten wurde leider sehr spät eine historische Bedeutung zuerkannt, so dass diese heute seltener und teurer sind, als so manch renommierteres Möbel, folglich Preise und Zustand meist nicht akzeptabel sind.

Fündig wurden wir nach langer Suche bei dem Designhändler Markus Hill in Mainz, der ein gutes, unrestauriertes Exemplar der Meyer-Leuchte von Zeiss-Ikon anbot. Der besondere Zustand erklärt sich damit, dass die Leuchte aus einer Schule stammt, wo sie hoch gehangen hatte und zuvor wohl nie gereinigt worden war. In Anbetracht der Höhe waren auch die Herstelleraufkleber auf der Oberseite des Schirms nicht entfernt worden. Fachmännisch vom Händler gereinigt und neu verkabelt wurde das Exemplar am 19. April 2013 abgeholt. Auf einen Versand wurde in Anbetracht der Bedeutung des Objekts verzichtet. Die Leuchte wurde aus Eigenmitteln der Gesellschaft finanziert und ist nun Bestandteil der Einrichtung des Wohnzimmers des ernst-may-hauses. (cv)



...und 2013 als Original in Händen
unseres Mitgliedes Dr. Vittoratos
Foto: Christos Vittoratos

Mehr Licht, mehr Luft und...keine Sonne

Dennoch kamen viele Besucher zur Auftaktveranstaltung von GartenRheinMain in den Mustergarten

Am 28. April war die ernst-may-gesellschaft Gastgeber der Auftaktveranstaltung des Veranstaltungsjahres von GartenRheinMain, das unter dem Motto „Neue Lust am Grün“ steht. Die Eröffnung trug den Titel „Die Stadt als Garten – Vom Schrebergarten zum Urban Gardening“ und widmete sich besonders der Tradition des Phänomens Urban Gardening. In diesem Zusammenhang kommt man natürlich am Neuen Frankfurt nicht vorbei – so war die Einbeziehung des Gartens in den Wohnraum ja ein wichtiges Konzept Ernst Mays und seines Gartenarchitekten Leberecht Migge. Die Eröffnung fand in der Geschwister-



Andrang im Garten des ernst-may-hauses.
Foto: Eckhard Herrel



Dr. Claudia Quiring spricht bei der Auftaktveranstaltung in der Geschwister-Scholl-Schule über das Gartenkonzept des Neuen Frankfurts. Foto: Eckhard Herrel

Scholl-Schule statt – auch diese hat als Elsaesser-Bau Bezug zum Neuen Frankfurt – wo die Frankfurter Umweltdozentent Rosemarie Heilig ein Grußwort sprach. Anschließend führte Dr. Christa Müller, Autorin des Buches „Urban Gardening – Über die Rückkehr der Gärten in die Städte“ mit einem Vortrag in das Thema ein und unser Mitglied Dr. Claudia Quiring beleuchtete das Gartenkonzept des Neuen Frankfurts. Die Ideen Leberecht Migges vermögen offenbar noch immer großes Interesse hervorzurufen, wie zahlreiche Nachfragen und eine angeregte Diskussion im Anschluss an den Vortrag belegten.

Auch die im Anschluss angebotenen Führungen durch den Mustergarten des ernst-may-hauses erfreuten sich großer Beliebtheit. Trotz des bewölkten Himmels gab es zeitweise fast schon Gedränge unter den zum Teil von weit außerhalb angereisten Gäste. Doch dafür entschädigten anregende Gespräche bei Apfelwein und Brezeln sowie der frisch gemähte Rasen. Wenn die Sonne auch fern blieb, ist doch der Frühling im ernst-may-haus mit dieser Veranstaltung würdig eingeläutet worden. (jr)

Brüder zur Sonne, zur Freiheit...

... so könnte es bald von den Mauern der Römerstadt widerhallen. Denn im August bekommen wir sozialdemokratischen Besuch! Das ernst-may-haus ist eine von 20 Stationen der *Vorwärts Route der Social-Demokratie*. Zum 150. Geburtstag der SPD veranstaltet der Reiseservice der Partei eine zweiwöchige Bustour quer durch Deutschland, die an unterschiedlichsten Stätten die wechselvolle Geschichte der ältesten deutschen Partei beleuchtet. Das ernst-may-haus steht dabei exemplarisch für die Idee des sozialen Wohnens, die eng mit der historischen Sozialdemokratie verknüpft war. Und auch Ernst May selbst war schließlich Genosse, wenn er sich auch erst in der Nachkriegszeit zu einer Parteimitgliedschaft entschied. (jr)

Weitere Informationen: www.spd-reiseservice.de



Internationaler Museumstag im ernst-may-haus

„Hauptsache funktional - Beim internationalen Museumstag steht die Frankfurter Küche im Mittelpunkt“ titelte die FNP. Und tatsächlich erfreute sich Margarethe Schütte-Lihotzkys Erfindung am 12. Mai 2013 großen Interesses. Unter dem Motto „Nostalgie Pur: Die Mutter aller Einbauküchen“, führte Gilbert Töteberg die zahlreichen Besucher durch das Musterhaus. Die Begeisterung für das neue Wohnen war groß und so konnten wir an diesem Tag viele neue Interessenten für die ernst-may-gesellschaft gewinnen und möchten die neuen Mitglieder auch hier noch einmal herzlich willkommen heißen! Vom Erfolg der Veranstaltung motiviert, werden wir am nächsten Internationalen Museumstag mit einer größeren Veranstaltung teilnehmen. Lassen Sie sich überraschen! (ig)



Ausblick

Am 26. Mai findet im Garten des ernst-may-hauses die mittlerweile vierte maylesung statt. Dennis Kutting wird aus seinem Buch „Neues Bauen für Neue Menschen?“ lesen, die Veranstaltung wird moderiert von Dr. Eckhard Herrel. Wie schon im letzten Jahr findet die Lesung im Rahmen des hessenweiten „Tages für die Literatur“ statt.

Am Samstag, den 15. Juni, laden wir Sie um 15 Uhr zu einem Rundgang durch die Hellerhofsiedlung ein! Die 59. mayführung wird von Christina Treutlein M.A. geleitet. Treffpunkt ist an der Ecke Frankentallee / Schneidhainer Straße in Frankfurt.

Der 27. Juli sollte im Kalender eines jeden Ernst May-Freundes rot angestrichen werden: es ist der 127. Geburtstag des Architekten! Wir werden ihn im Garten des ernst-may-hauses gebührend feiern.

Am 17. / 18. August ist das ernst-may-haus wieder Station der „Route der Industriekultur“. Diese widmet sich 2013 den Schwerpunkthemen „Arbeitskultur - Unternehmenskultur“ und „Urban gardening“. Unser Mitglied Helmut Grossmann wird am Samstag, den 17. August in das Thema „Jedermann Selbstversorger! Urban Gardening in der Weimarer Republik“ einführen, danach laden wir Sie herzlich zu Führungen durch den Mustergarten ein.

Am Sonntag, den 18. August, wird ein Vortrag unseres Mitglieds Dr. Christos Vittoratos unter dem Titel „An Bord der Römerstadt - im ersten Lichtermeer der Moderne“ das Thema Technik beleuchten, anschließend finden Führungen durch das Haus statt.

Am 8. September öffnet das ernst-may-haus seine Pforten im Rahmen des „Tages des offenen Denkmals“, der in diesem Jahr unter dem Motto „Jenseits des Guten und Schönen - Unbequeme Denkmale“ steht.

Vom 6. bis zum 8. September lädt die ernst-may-gesellschaft zur mayexkursion 9! Diesmal werden wir die Niederlande besuchen und die dortige architektonische Moderne vorstellen, die auch für Ernst May und seine Kollegen eine wichtige Inspirationsquelle war. Kurzentschlossene können sich noch bis zum 31. Mai 2013 anmelden (Anmeldungen an post@ernst-may-gesellschaft.de). Die Fahrt wird von unseren Mitgliedern Christina Treutlein und Hermann-Josef Birk organisiert. (jr)

Impressum

Chefredaktion: Dr. Eckhard Herrel (eh)

Redaktion und graphische Gestaltung: C. Julius Reinsberg (jr)

Autoren dieser Ausgabe:

Juliane Geißler (jg)

Rüdiger Schmitt (rs)

Dr. Christos Vittoratos (cv)

Dr. Julia Krohmer (jk)

Oscar Unger (ou)

Die in einzelnen namentlich gekennzeichneten Beiträgen geäußerten Wertungen und Positionen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Alle Rechte an Texten und Bildern liegen bei den Autoren und der ernst-may-gesellschaft e.v. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.